

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	V
Inhaltsverzeichnis .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XV

## EINLEITUNG

<b>I. Einführung in die Thematik .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Einleitende Gedanken .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Zum allgemeinen Stand der Forschung.....</b>	<b>6</b>
<b>II. Erklärung grundlegender Konzepte vorliegender Arbeit.....</b>	<b>9</b>
<b>1. Restorative Justice: Versuch der Erfassung eines komplexen Phänomens.....</b>	<b>9</b>
A. Die Vielfalt und Vielschichtigkeit von RJ .....	10
a) Eine internationale Entwicklung und ein kulturelles Erbe.....	10
b) „Ein Baum mit tiefen Wurzeln und vielen Ästen“.....	13
B. Überspannende, gemeinsame Elemente.....	16
a) Die Forderung nach einer integrativen Alternative zum herkömmlichen Strafkonzzept .....	16
b) Die Bedeutung von Symbolik in RJ .....	20
<b>2. Integration als Untersuchungsgegenstand .....</b>	<b>22</b>
A. Relationale und absolute Integration, insbesondere mit Bezug auf geteilte Werte .....	23
B. Exklusion aus funktionalistischer und substantieller Perspektive..	26
<b>3. Symbolik als Forschungsperspektive.....</b>	<b>30</b>
A. Kommunikative Funktion .....	31
B. Manipulative Funktion.....	32
C. Symbolik im Kontext des Umgangs mit Kriminalität.....	34
a) Symbolisch-kommunikative Funktionen kriminalrechtlicher Intervention .....	35
b) Symbolische kriminalrechtliche Intervention als kritischer Begriff .....	36
<b>III. Erkenntnisanliegen und Aufbau vorliegender Arbeit.....</b>	<b>39</b>

**ERSTER TEIL:  
INTEGRATION UND EXKLUSION  
IM HERKÖMMLICHEN STRAFKONZEPT**

Vorbemerkung: Strafe als Exklusion ..... 43

**I. Integration im traditionellen Strafkonzep**..... 49

**1. Normative Ebene: Integrative Symbolik**..... 49

A. Integrative Symbolik zur Wahrung der Integrität des Normensystems ..... 51

a) Integrität in einer metaphysischen Dimension..... 52

b) Erwartungssicherung und systemische Integration..... 53

c) Kollektivbewusstsein und sozialpsychologische Befriedung ..... 55

d) Normative Standards zur Limitierung strafend-exkludierender Eingriffe ..... 56

B. Integration und Wahrung der Integrität des Rechtsbrechers ..... 58

C. Integrative Symbolik hinsichtlich des individuellen Straftatopfers ..... 61

**2. Prozedurale Ebene: Symbolische, mittelbare und konkurrierende Integration** ..... 63

A. Symbolische Integration der Rechtsgemeinschaft ..... 63

B. Mittelbare Integration des Straftäters ..... 64

C. Konkurrierende Integration des Tatopfers ..... 66

**3. Sanktionsebene: Instrumentelle Integration als Korrektiv** ..... 68

A. Resozialisierung des Straftäters ..... 69

a) Zielsetzung der Resozialisierungsbestreben ..... 69

b) Verständnis und Umfang von „Integration“ im Resozialisierungskonzept ..... 70

c) Zwangsweise Integration und integrative Symbolik gegenüber dem Straftäter ..... 72

d) Resozialisierung als integrativer Appell an die Gesellschaft ..... 75

B. Exkurs: Integration und Symbolik durch Opferhilfe..... 76

C. Gemeinsamkeiten des herkömmlichen Straf- und Resozialisierungsansatzes ..... 78

**II. Defizite, insbesondere Exklusionstendenzen, des herkömmlichen Strafkonzep**..... 81

**1. Defizite auf normativer Ebene**..... 83

A. Hinsichtlich des Straftäters ..... 83

B. Hinsichtlich des Opfers ..... 85

C. Hinsichtlich der Gesellschaft .....	87
<b>2. Defizite auf prozeduraler Ebene .....</b>	<b>90</b>
A. Stigmatisierung und Degradierung des Straftäters.....	90
B. Entfremdung von Täter und Tatopfer .....	92
C. Exklusion der Bedürfnisse des Opfers .....	93
<b>3. Defizite auf der Sanktionsebene, insbesondere im     Resozialisierungsansatz.....</b>	<b>95</b>
A. Empirische Ernüchterung: „Nothing works“ .....	97
B. Kritik der „Behandlungsideologie“: Pathologisierung, (verdeckte) Eingriffsintensität, Entfremdung.....	98
C. Kriminalpolitische Konsequenzen der Resozialisierungskrise ....	101
<b>III. Exklusionstendenzen der aktuellen Kriminalpolitik .....</b>	<b>103</b>
<b>1. Gesellschaftspolitischer Kontext der aktuellen Kriminalpolitik ..</b>	<b>104</b>
A. Krise des Wohlfahrtsstaates und neoliberale Wende .....	104
a) Zurückdrängung kostenintensiver Resozialisierungs- bemühungen .....	105
b) Privatisierungstendenzen in der Kriminalprävention.....	106
B. Risikogesellschaft und Angstkultur .....	108
a) Risikomanagement und Versicherungsmentalität.....	109
b) Unsicherheitsgefühle und deren symbolische Erwiderng.....	110
<b>2. Erscheinungsformen von Exklusion im derzeitigen Umgang         mit Kriminalität .....</b>	<b>112</b>
A. „Stille“ Exklusion: Neutralisierung von Gefahrenherden .....	112
a) „Incapacitation“ im Strafvollzug .....	112
b) Situative Prävention und privatisierte Sicherheit.....	115
B. „Demonstrative“ Exklusion: Symbolische und moralische Eindruckskraft der Strafe .....	118
a) Exklusionstendenzen einer symbolischen Opferpolitik.....	118
b) Strassenkriminalität als medial verstärktes Bedrohungsbild .....	119
c) Die Politik der „Null Toleranz“ .....	121
d) Demonstrativ stigmatisierende Strafen und Massnahmen .....	122
<b>3. Fazit: Sicherheit, symbolisch-expressives Strafen und Exklusion         des „Anderen“ als Merkmale derzeitiger Kriminalpolitik .....</b>	<b>124</b>
A. Rückgriff auf die Symbolkraft des Strafens.....	124
B. Identitätsfestigung durch Ausgrenzung.....	126
C. Wie weiter? .....	127

**ZWEITER TEIL:  
RESTORATIVE JUSTICE  
ALS INTEGRATIVER UMGANG MIT KRIMINALITÄT**

<b>I. Das Integrationsverständnis von Restorative Justice</b> .....	<b>129</b>
<b>1. Das Element der Integration in verschiedenen Definitionsansätzen von RJ</b> .....	<b>131</b>
A. Inkludierendes Verfahren und integratives Ergebnis .....	131
B. Eine integrative Dimension jenseits blosser „Wiederherstellung“: Transformative Justiz .....	133
C. Integration als Wert .....	136
<b>2. Reale und umfassende Integration von Menschen, Beziehungen und der Gemeinschaft</b> .....	<b>138</b>
A. Integration des Straftatopfers .....	140
B. Integration des Straftäters .....	141
C. Integration der „Community“ .....	145
a) „Community“ als integrative Ressource .....	146
b) „Community“ als integrationsbedürftiges Opfer .....	148
D. Integration der Rechtsgemeinschaft .....	149
<b>3. Die Positionierung von RJ zum Kriminaljustizsystem</b> .....	<b>153</b>
A. Strikte Separation: RJ ausserhalb des Kriminaljustizsystems .....	153
a) Anliegen .....	153
b) Integration des Stärkeren auf Kosten des Schwächeren .....	155
c) Exklusion der überpersönlichen Dimension .....	157
B. Maximale Einbindung: RJ als Basis und inhärenter Teil des Kriminaljustizsystems .....	159
a) Anliegen .....	159
b) Verlust an integrativem Potential von RJ durch deren Einbindung in das Kriminaljustizsystem .....	160
c) RJ als neues punitives Instrument – rhetorisch verkleidet? .....	162
C. Minimale Einbindung: RJ als Form der Diversion .....	163
a) Anliegen .....	163
b) Fundamentale Abhängigkeit und Marginalität .....	165
c) Problem der Ausweitung des Netzes der (strafrechtlichen) Kontrolle .....	167
D. Fazit: Notwendigkeit der Kooperation zur Verwirklichung des Integrationskonzepts von RJ .....	169
<b>4. Die Bedeutung von Exklusion, insbesondere in Form von Strafe,         im Integrationskonzept von RJ</b> .....	<b>172</b>

A. Grundlegende Differenzen und Möglichkeiten der Differenzierung .....	172
B. Elemente von Strafe im Kontext von RJ .....	174
C. Zur Angemessenheit der Bezeichnung „Strafe“ bei Instrumentarien von RJ .....	176
a) Restorative Sanktionen versus Strafe als absichtliche Übelzufügung .....	177
b) Anerkennung zwangsweise auferlegter Belastung als Strafe .....	179
c) Fazit: RJ in einem Dilemma integrativer Symbolik.....	180

## **II. Integratives Verfahren: Die Umsetzung des Integrationskonzepts von RJ auf prozeduraler Ebene..... 183**

Vorbemerkung zur Auswahl der Verfahren, insbesondere zum Kreis-Modell .....

183

### **1. Reale und umfassende Integration der Betroffenen..... 187**

A. Mediation zwischen Täter und Opfer..... 187

    a) Allgemeine Vorzüge des Verfahrens..... 187

    b) Integratives Potential der Begegnung..... 188

    c) Persönliche Wiederherstellung von Integrität..... 189

B. Insbesondere: Der Einbezug von Emotionen..... 190

    a) Zentrale Charakteristikum von RJ..... 190

    b) Bedeutung für das Straftatopfer..... 192

    c) Bedeutung für den Straftäter..... 194

C. Das Kreis-Modell als Maximierung realer und umfassender Integration .....

    a) Integrative Symbolik und Programmatik des Kreis-Modells .... 195

    b) Insbesondere: Einbezug und Mitverantwortung des Gemeinwesens..... 197

    c) Offene Fragen hinsichtlich des „Kreises der Beteiligten“ ..... 199

### **2. Normativer Diskurs in einem integrativen Rahmen ..... 204**

Vorbemerkung: Sanktionsaspekte des Verfahrens..... 204

A. Normativer Diskurs in der Täter-Opfer-Mediation .....

    a) Grundlegende Ausrichtung..... 207

    b) Problem der Neutralität und der begrifflichen Symbolik..... 209

    c) Repräsentation der Gemeinschaft .....

    210

B. Normativer Diskurs im Kreis-Modell .....

    a) Gemeinsamkeiten mit dem Mediations-Modell..... 212

    b) Unterschiede, potentielle Vorzüge und Nachteile .....

    213

    c) Die Bedeutung eines integrativen Beziehungsnetzes..... 215

C. Insbesondere: Die Rolle von Scham und Beschämung..... 217

a)	Grundzüge des Konzepts des re-integrativen Beschämens von BRAITHWAITE.....	218
b)	Kritik an dem Konzept des Beschämens .....	220
aa)	Schamgefühl als grundsätzlich desintegrative Emotion .....	220
bb)	Umfassende Scham oder tatbezogene Schuld?.....	221
cc)	Kritik gegenüber intentionalem Beschämen .....	222
dd)	Achtung der Integrität und Autonomie des Täters .....	224
c)	Anerkennung des Schamgefühls als zentrale Emotion .....	225
<b>3.</b>	<b>Kontrolle von Macht und Exklusion im Verfahren.....</b>	<b>230</b>
A.	Gefahren der Exklusion .....	230
a)	Hinsichtlich des Straftäters .....	230
b)	Hinsichtlich des Tatopfers .....	231
B.	Integrative Dilemmata in der Ausgestaltung von RJ-Verfahren ..	233
C.	Möglichkeiten der Kontrolle exkludierender Tendenzen.....	235
a)	UN Basic Principles on the Use of Restorative Justice in Criminal Matters .....	236
b)	Interne Kontrolle durch verfahrensleitende Prinzipien im Kreis-Modell .....	237
c)	Relativierende Bedenken, insbesondere in Bezug auf Sanktions-Kreise .....	239
D.	Fazit: Verwirklichung eines integrativen und fairen Verfahrens in RJ .....	241
a)	Integration und Verfahrensfairness.....	241
b)	Problematik der Umsetzung in RJ .....	242
c)	Integration durch „objektive“ Fairness im Verfahrensergebnis..	245
<b>III.</b>	<b>Integratives Sanktionieren: Umsetzung des Integrationskonzepts von RJ auf Sanktionsebene .....</b>	<b>247</b>
	Vorbemerkung zum Untersuchungsgegenstand.....	247
A.	Eingrenzung der Thematik.....	247
B.	Zur Legitimation von RJ-Sanktionen unter Bezugnahme auf Strafzwecke.....	250
<b>1.</b>	<b>Wiedergutmachung als Vergeltung, Sühne und angemessener Ausgleich.....</b>	<b>253</b>
A.	Vergeltung durch reale und konstruktive Wiedergutmachung ....	254
B.	Sühne als aktiver Beitrag zur Versöhnung.....	257
C.	Ausgleich nach Massgabe des Prinzips der Tatproportionalität?..	259
a)	Das Proportionalitätsprinzip und dessen integratives Element..	259
b)	RJ als vom Prinzip der Tatproportionalität abweichender Ansatz.....	260

c)	Desintegrative Tendenzen in Ermangelung von Tatproportionalität in RJ .....	263
d)	Ein minimaler Rahmen der Proportionalität für RJ .....	267
<b>2.</b>	<b>Wiedergutmachung als effektives Instrument der Kriminalprävention .....</b>	<b>272</b>
A.	Soziales Lernen durch konstruktive Tataufarbeitung .....	272
B.	Chancen und relativierende Bedenken hinsichtlich Reduktion von Rückfälligkeit .....	275
C.	Mangelnde Abschreckungswirkung der Wiedergutmachung? ....	278
<b>3.</b>	<b>Wiedergutmachung als Befriedung und Integration (auch) der Gesellschaft .....</b>	<b>283</b>
A.	„Drittrelevanz“ der Befriedung des Opfers .....	284
B.	Symbolisch-integrative Elemente der Wiedergutmachung durch den Straftäter .....	287
a)	Leistung einer Wiedergutmachung als integrativer Ausdruck von Missbilligung und Erduldung einer Belastung .....	287
b)	Entschuldigung und Ausdruck von Reue als integratives soziales Ritual .....	289
c)	Die Frage der „Echtheit“ des Ausdrucks von Reue .....	290
d)	Symbolik und Grenzen der Freiwilligkeit .....	293
C.	Exkurs: Symbolische Wiedergutmachung .....	297
<b>4.</b>	<b>Integratives Sanktionieren als eine über Wiedergutmachung hinausgehende Querschnittsaufgabe .....</b>	<b>301</b>
A.	Grenzen der Wiedergutmachung .....	301
a)	Praktische Grenzen hinsichtlich des Tatopfers und des Straftäters .....	302
b)	Symbolik-relevante Grenzen hinsichtlich der Gemeinschaft .....	304
B.	Integrative Aufgaben des Staates .....	305
C.	Fazit: Der Bedarf nach einem überspannenden integrativen Sanktionskonzept .....	309
<b>IV.</b>	<b>RJ als Programm einer integrativen Kriminalpolitik .....</b>	<b>311</b>
	Vorbemerkung zur kriminalpolitischen Umsetzung von RJ .....	311
<b>1.</b>	<b>Instrumentelle und symbolische Elemente von RJ als Programm einer integrativen Kriminalpolitik .....</b>	<b>314</b>
A.	Einbezug und Stärkung des Gemeinwesens .....	315
a)	Schaffung gemeinwesen-basierter Instrumentarien: Frühintervention und kommunale Kriminalprävention durch RJ .....	315
b)	Integrative Symbolik: Das Ideal der „Community“ .....	317
B.	Reform des Kriminaljustizsystems .....	319

a)	Förderung von RJ durch das Kriminaljustizsystem .....	320
b)	Integrative Symbolik: Die Präsentation des Potentials von RJ...	322
C.	Exkurs: RJ im Rahmen einer integrativen Sozialpolitik .....	324
<b>2.</b>	<b>Probleme der Umsetzung des integrativen Ideals.....</b>	<b>327</b>
A.	Defizite (in der Umsetzung) des Konzepts der „Community“ .....	327
a)	Mangel an „Community“ im derzeitigen gesellschaftlichen Kontext.....	328
b)	Problematik einer unkritischer Idealisierung der (vomodernen) „Community“ .....	330
c)	Insbesondere: Übertünchung von Exklusionstendenzen und strukturellen Defiziten.....	335
B.	Kriminaljustizielle Orientierung an Straf- und Sicherheits- bedürfnissen .....	337
a)	Problematik der Ausrichtung an gesellschaftlichen Strafbedürfnissen.....	338
b)	Heilungsversprechen versus empirische Evaluationen .....	342
C.	Chancen der Umsetzung – ungleich verteilt .....	344
a)	Der Umsetzbarkeit von RJ förderliche Elemente .....	345
b)	Ungleiche Zugangsmöglichkeiten und zunehmende Bifurkation .....	350
<b>3.</b>	<b>Chancen und Gefahren einer idealistischen Symbolik in der     kriminalpolitischen Präsentation und Umsetzung von RJ.....</b>	<b>354</b>
A.	Gefahr der Bildung überzogener Erwartungen bis hin zu manipulativer Verschleierung von Defiziten .....	354
B.	Das kommunikative und konstruktive Potential des RJ-Ideals ....	359
 <b>FAZIT: RESTORATIVE JUSTICE UND INTEGRATIVE SYMBOLIK</b>		
<b>I.</b>	<b>Schwierigkeiten der eingängigen Präsentation eines     „Ergebnisses“ .....</b>	<b>365</b>
<b>II.</b>	<b>Spezifische Problembereiche: Dilemmata integrativer Symbolik..</b>	<b>367</b>
<b>III.</b>	<b>Chancen eines integrativen Umgangs mit Kriminalität .....</b>	<b>371</b>
 <b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>		
		<b>375</b>